

# I. Über Craspedosomen aus Sachsen und Süddeutschland.

## 80. Diplopoden-Aufsatz.

Von Dr. K. W. Verhoeff, Pasing bei München.

### 1. Vorbemerkungen.

In den Abhandlungen der Isis, 1910, Bd. 1, S. 20—66 besprach ich die nordböhmisch-sächsische Diplopoden-Fauna und ihre Bedeutung für die Zoogeographie Mitteleuropas. Dasselbst wurden u. a. auf Seite 48—52 Beobachtungen über *Craspedosoma simile germanicum* Verh. beigebracht. In den letzten Jahren unternahm ich hauptsächlich in Süddeutschland und Innerösterreich ausgedehnte neue Diplopoden-Forschungen, welche viele Überraschungen ergaben und namentlich die Gattung *Craspedosoma* als eine überaus formenreiche und in verschiedener Hinsicht hervorragend interessante feststellten. Auf Grund neuer Formen und neuer Gesichtspunkte habe ich auch die sächsischen Craspedosomen erneut durchgearbeitet und die Überzeugung gewonnen, daß das *Craspedosoma germanicum* nicht zu *simile* gehört, sondern eine eigene Art vorstellt, die selbst wieder in zwei Rassen und verschiedene Varietäten zerfällt, für welche ich weiterhin einen Schlüssel beibringe. Unsere Craspedosomen sind sehr merkwürdig durch einen Rassen-Dualismus und Trialismus, welcher mit klimatischen Verhältnissen in Zusammenhang steht. Hierüber mache ich in den Zoologischen Jahrbüchern im 77. Diplopoden-Aufsatz nähere Mitteilungen, sodafs ich darauf verweisen kann. Gleichzeitig wird dort auch gezeigt, daß die dualistisch-trialistischen Rassen in genetischem Zusammenhang stehen und auf außerordentliche Variationsbreitenzerklüftung zurückzuführen sind. Demgemäß können wir auch bei *Craspedosoma*, ähnlich den Iuliden, von Doppelmännchen bez. Dreifachmännchen sprechen. Die Variabilität ist besonders bemerkenswert, weil sie sich auf die männlichen Fortpflanzungs-Werkzeuge und zwar vor allem das Podosternit konzentriert und hier in einer für Gliedertiere ganz außerordentlichen Stärke auftritt.

Als ich meine Diplopoden-Studien begann, kannte man aus Deutschland nur eine einzige *Craspedosoma*-Art und überhaupt nur eine einzige Form. Inzwischen habe ich im Laufe von 20 Jahren aus Deutschland und Innerösterreich die folgenden 28 Arten und Rassen nachgewiesen:

- |                                     |                                      |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. <i>taurinorum serratum</i> Roth. | 4. <i>germanicum saxonicum</i> Verh. |
| 2. <i>rawlinsii</i> Latz. u. Verh.  | 5. — <i>genuinum</i> Verh.           |
| 3. <i>wehranum</i> Verh.            | 6. <i>suevicum genuinum</i> Verh.    |

\*